

Mobotix: hochwertige digitale IP-Videokameras

Sicherheit auf Banken-Niveau

Fast wäre es nichts aus der Videoüberwachung bei TRG geworden. Ein hartnäckiger Kommunikationselektroniker, hochwertige digitale IP-Kameras und schlechte Fotos einer analogen Videoüberwachungsanlage nach einem Einbruch haben für ein Happy-End gesorgt

Total zufrieden wirkte Harald Höpferger, Chef des gleichnamigen Tiroler Umweltschutzunternehmens im Gespräch mit dem *Elektrojournal*: „Billig macht nicht glücklich. Das haben wir bei unserer alten analogen Überwachungsanlage gesehen. Steven Sailer hat mit der Mobotix-Anlage unsere Erwartungen noch übertroffen. Wir sind jetzt auf dem Level von Banken.“

Aufgrund der schlechten Erfahrung war ursprünglich gar keine Videoanlage eingeplant. Die Hartnäckigkeit des Kommunikationselektronikers Steven Sailer aus Telfs hat dazu geführt, dass in der TRG, der neuen Sortieranlage für Kunststoff-Leichtverpackungen neun digitale Mobotix IP-Videokameras für Übersicht bei den Verantwortlichen und Sicherheit in der Nacht sorgen. Betriebsleiter Simon Hackl und Controller Jürgen Meinschad sind sich einig: „Wir wollten etwas Gescheites. Mit den hochwertigen hochauflösenden Bildern der digitalen Kameras und externem Zugriff, dank IP-Technik, hat uns Steven Sailer überzeugt.“

Steven Sailer: „Ich brauche ja die Kameras, damit ich etwas erkennen kann. Sonst ist das ja hinausgeschmissenes Geld!“ Der gelernte Radio- und Fernsehentechniker schwärmt richtiggehend von der einfachen PoE-Verkabelung (Power over

Ethernet) in 2-Draht-Technik überträgt nicht nur Daten sondern beinhaltet auch die Stromversorgung. Sailer: „Standard ist 48 V und bis 15 W. Der Vorteil dabei – es ist nur ein Kabel zu verlegen. Und mit Umsetzern sind bis zu 500 m Leitungslängen möglich. LAN-typisch sind 90-100 m. Das ist ideal – und es läuft sehr stabil.“

Teurer, aber viel besser

Der Auftrag hat er auch deshalb erhalten, weil er den Kunden nachhaltig überzeugt hat: „Ich habe ihnen meine Mobotix-Kameras gezeigt und die Möglichkeiten bzw. Qualität der Bilder. Beim Angebot war ich um ca 5-6000 Euro teurer als andere.“ Seine Argumentation beim Kunden sei: „Dafür verbaue ich die neueste Technologie! Du musst Äpfel mit Äpfel vergleichen, nicht mit Birnen.“

Die Entscheidungsfindung hat zwar länger gedauert, aber dafür sind jetzt alle umso zufriedener.

Die Videomanagement-Software von Mobotix kann bis zu 30 Kameras mit einem handelsüblichen PC verwalten. Und dank IP-Technik – die Videoprozessoren sitzen in der Kamera – können die einzelnen Kamerabilder aus der Ferne auch aufs Smartphone geholt werden

In rund einer Woche war die gesamte Anlage installiert: Rund zwei Tage benötigte der Elektrotechniker fürs Kabel legen, die Kameramontage war in 3-4 Tagen realisiert.

Neun Kameras mit insgesamt 13 Objektiven – geliefert von Satec aus Salzburg – sind im Einsatz.

- Q24 Hemisphäric – mit Fischaugen (vier Linsen mit Rundumblick), aber auch Einzelbildern. Verbaut im hinteren Eingang zur Rundumüberwachung
- D12 – Twin-Kamera mit zwei getrennt ausrichtbaren Objektiven. So kann man in zwei verschiedenen Richtungen (180°) schauen, bei der TRG einmal zur Anlieferung, einmal zum Ballenlager
- M12 – Twinkamera mit zwei (nicht veränderbaren) Sensoren für Tag (Farbe mit 3 MP) und Nacht (S/W mit 1,2 MP); im hinteren Gebäudebereich eingesetzt, da dort nächtens wenig Beleuchtung vorhanden



Der Kommunikationselektroniker Steven Sailer hat sich auf hochwertiges Home Entertainment und Videoüberwachung spezialisiert

ist – zwei Stück

- M24 mit einem Sensor S/W und 2 MP (weil wenig Beleuchtung) – drei Stück mit Mikrofon und Lautsprecher sowie tauschbarem Objektiv
- D24 – normale Domekamera (bei TRG auf rund 15 m Höhe montiert) – zwei Stück mit Weitwinkelobjektiv

Perfektes Videosystem

Am Bildschirm überwacht werden bei TRG auch Einzelbereiche, etwa die Materiallieferung bezüglich Menge usw., aber auch die Maschinen, etwa wenn Abläufe durch schlechtes Material gestoppt werden. Nur bei Bewegung werden Bild und Ton auf Festplatte aufgezeichnet – erkennbar am VideoMotion-Fenster. Ein zufriedener Steven Sailer: „Die Mobotix-Videomanagement-Software wird einfach eingespielt. Beherrscht man das IP-Thema, kostet das nichts, weil es keine separaten Lizenzgebühren gibt. Man braucht keine separaten Server, keine Bildsoftware, nur die Kamera und einen POE-Switch“





18.000 t Müll, nur Kunststoff und Leichtverpackungen aus ganz Tirol werden bei der Firma TRG des Tiroler Umweltschutzunternehmens Höpperger pro Jahr sortiert. Neun digitale IP-Kameras von Mobotix mit insgesamt 13 Objektiven sorgen für den richtigen Überblick bei Chef und Betriebsleitung – auch dank Kameras in 15 m Höhe (Bild rechts. Und nächstens wird dafür gesorgt, dass ungebetene Gäste nicht ungesehen bleiben. Um die Kameras auch auf den Fotos nicht zu übersehen, wurden sie mit einem farbigen Kreis markiert.

Unten: Fünf Mobotix-Kameramodelle sind im Einsatz: Q24 Hemisphäric – vier Linsen, Fischauge (A), D12 DualDome – zwei getrennt ausrichtbare Objektive (B), M24 Allround – S/W-Sensor, Mikrophon, Lautsprecher (C), M12 DualNight – 1 x Farbsensor (tagsüber) + 1 x S/W-Sensor (Nacht) (D) sowie in 15 m Höhe die D24 MonoDome

